

zwischen Ökonomie und Kultur mißachtet. In der Gesamtpolitik der SED hat es niemals eine Zeit gegeben, „in der wir der Entfaltung des geistig-kulturellen Lebens und seiner politischen, philosophischen und pädagogischen Grundlagen nicht eine ähnlich hohe Bedeutung bei gemessen hätten wie unserer in industriellen oder landwirtschaftlichen Entwicklung“.)

Die Mitgliederversammlungen weckten und festigten das Verständnis, daß die sozialistische Kultur nicht „ein bißchen Zeitvertreib“ oder „eine Girlande am Tor“ bedeutet. Sie führten die Genossen zu der Erkenntnis, daß auch die Entwicklung des kulturellen Lebens eine Frage der Macht ist, daß sie eine Bedingung für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ist, daß sie ein wichtiges Element bei der Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten darstellt, daß die sozialistische Kultur zur herrschenden Kultur und damit zu einem Anliegen des gesamten Volkes geworden ist.

## Kultur- und Bildungspläne — ein Gradmesser

Die guten Ergebnisse wurden zweitens erzielt, weil die Parteiorganisationen darauf achteten, daß im Wettbewerb nicht nur die ökonomischen Aufgaben, sondern zugleich die kulturelle Entwicklung abgerechnet werden. Um das zu erreichen, organisierten die Parteileitungen eine zielstrebige politische Massenarbeit der Genossen in der Gewerkschaft. Besonders ging es darum, die Verantwortung der Brigadiere, Meister, Bereichs- und Abteilungsleiter und der Direktoren für die kulturelle Entwicklung in den Brigaden deutlich zu machen. Als Gradmesser dafür wurden die Kultur- und Bildungspläne der Brigaden genommen.

Einige Parteileitungen versellten sich ein reales Bild über den Stand und das Niveau des kulturellen Lebens in den Kollektiven. Dazu beantworteten sie unter anderem folgende Fragen: Entsprechen die Kultur- und Bildungspläne der Brigaden den Anforderungen, die sich aus dem Perspektivplan des Betriebes an die politische und fachliche Weiterbildung der Werktätigen ergeben? Wie wurde bisher die kulturell-ästhetische Bildung der Kollegen organisiert und geleitet? Wie können die vielfältigen kulturellen Neigungen und Talente gefördert und befriedigt werden?

Im Automobilwerk Eisenach standen 136 Kollektive im sozialistischen Massenwettbewerb

1) W. Ulbricht: „Die Entwicklung der sozialistischen Kultur in der DDK“; in: Einheit Nr. 11 3969. Seite 1275

I zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR. Hier konnte beispielsweise eine große Masseninitiative zur Lösung der ökonomischen und der politisch-kulturellen Aufgaben dadurch ausgelöst werden, daß ökonomisch-kulturelle Leistungsvergleiche zwischen den Brigaden und Abteilungen organisiert wurden. Mit diesen Leistungsvergleichen, die inzwischen zu einer ständigen Methode der Abrechnung des Wettbewerbs wurden, ist auch der Beweis erbracht worden, daß man die Kulturarbeit langfristig planen und abrechnen kann.

## Kultur im Blickpunkt der Parteileitungen

Drittens waren\* die guten Ergebnisse möglich, weil die meisten Parteileitungen eine komplexe Leitungstätigkeit entwickelten. Die § kulturpolitischen Aufgaben sowie die Lösung der politischen und der ökonomischen Probleme werden als einheitlicher Prozeß geleitet.

Die Leitungen befassen sich im Zusammenhang mit den betrieblichen Gesamtaufgaben auch mit spezifischen kulturpolitischen Problemen. Sie werten zum Beispiel den Inhalt der Kultur- und Bildungspläne aus und schätzen den Parteieinfluß in den Volkskunstgruppen ein. Die politisch-kulturellen Höhepunkte werden langfristig vorbereitet.

Die Parteileitung des Funkwerkes Erfurt besitzt seit langem eine Konzeption zur Vorbereitung des 100. Geburtstages W. I. Lenins. Folgende Schwerpunkte für die kulturelle Entwicklung sind darin fixiert:

- Popularisierung des Lebens und der Werke W. I. Lenins;
- stärkere Einflußnahme der Parteiorganisation auf das geistig-kulturelle Leben im Betrieb und in Wohngebieten;
- Erhöhung der Qualität der Bildungs- und Kulturarbeit in den sozialistischen Kollektiven entsprechend den perspektivischen Aufgaben des Betriebes;
- systematische Förderung der schöpferischen kulturellen > und künstlerischen Fähigkeiten und Talente der Werktätigen, besonders der Arbeiterjugend;
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Betriebsangehörigen und Künstlern und kulturellen Einrichtungen der Stadt Erfurt.

## Qualifizierung der Leiter

Viertens nehmen die Parteileitungen stärkeren Einfluß auf die kulturpolitische Qualifizierung der Leitungen gesellschaftlicher Organisationen, insbesondere aber der staatlichen Leiter im Betrieb. Die Erfahrung lehrt, daß sich ein